

# ANZEIGE | 110 JAHRE DRUCKEREI WALTENBERGER-HOFMANN

## Tradition und Moderne erfolgreich vereint

Der Familienbetrieb hat stets die Weichen für die Zukunft gestellt – Qualität und Kompetenz im Dienst der Kunden

EBERMANNSTADT (ug) – 110-jährigen Bestehen gibt es von außen wirkt das Gebäude an der Wiesent ganz beschaulich. Im Inneren jedoch rattern die Heidelberger Druckmaschinen. Und das erfolgreich seit 110 Jahren. Denn die Druckerei Waltenberger-Hofmann feiert in diesen Tagen Jubiläum. Und hat aufgrund der vielen Arbeit für Banken, Behörden, Firmen und Privatkunden wenig Zeit zum Feiern. Ein Geschenk für die Kunden gibt es trotzdem: Zum

### Auf Ausbildung gesetzt

Seit 1986 steht Ursula Waltenberger-Hofmann an der Spitze des Familienbetriebes, der seit den 30er Jahren aus Druckerei und Schreibwarengeschäft besteht. „Seit 2003 nehmen wir

für die Nordbayerischen Nachrichten auch Familienanzeigen an.“ Zur Zeit zählt die Druckerei neben der Chefin sechs Beschäftigte, darunter Ehemann Manfred Hofmann und eine Auszubildende. „Wir haben schon immer fleißig ausgebildet. Nur dadurch kann man Qualität und Fortbestand der Druckerei sichern.“

Bereits die älteste Tochter hat hier eine Ausbildung zur

Mediengestalterin absolviert, die jüngere Tochter Sandra als Kauffrau im Einzelhandel. „Mit viel Kreativität dekoriert sie seit vielen Jahren die Schaufenster und betreut die Kunden im Schreibwarengeschäft fachmännisch.“

Angefangen hat alles ganz bescheiden 1898. Damals gründete Richard Henkelmann eine Buchdruckerei, um eine Heimatzeitung für die Fränkische Schweiz herauszubringen. Wenig später hob der Pionier den „Wiesent-Boten“ aus der Taufe, eine Zeitung, die dreimal wöchentlich über das Geschehen in der Region informierte. Im Jahre 1906 wechselte die Firma dann den Besitzer, und der Urgroßvater der heutigen Eigentümerin, Wilhelm Stingel aus Nördlingen, übernahm mit seinem Partner Ludwig Tuffentsamer die Druckerei.

Unter Wilhelm Stingels alleiniger Leitung ab dem Jahre 1916 erreichte der „Wiesent-Bote“ seine volle Blüte und erschien sechsmal in der Woche. Zusätzlich wurde auch die Zeitschrift des Fränkische-Schweiz-Vereins herausgegeben. Weil Wilhelm Stingel nicht der NSDAP beigetreten war, drohte sogar die Schließung, die dadurch abgewendet werden konnte, dass seine Tochter Berta Waltenberger mit ihrem Mann Ludwig Waltenberger das Geschäft übernahm. Selbst nach dem kriegsbedingten Ende des „Wiesent-Boten“ und einem vergeblichen Nachkriegsversuch der Wiederaufnahme, bestand die Druckerei Waltenberger weiter.

1966 war es dann am Sohn Siegfried Waltenberger, die Fir-



Qualität und Zuverlässigkeit ist seit Bestehen das Aushängeschild der Druckerei. Hier arbeitet Manfred Hofmann an einer der Heidelberger-Maschinen.



Ursula Waltenberger-Hofmann (2. v. l.) steht seit 22 Jahren an der Spitze des traditionsreichen Familienbetriebes. Seit den 30er Jahren besteht neben der Druckerei auch das Schreibwarengeschäft, das vor zwei Jahren aufwändig umgestaltet wurde. Fotos: Güldner

menleitung zu übernehmen und das Traditionsunternehmen aus der geschichtsträchtigen Zeit des Bleisatzes über den Fotosatz bis in die Moderne des Buch- und Offsetdruckes zu führen. Erst mit Tochter Ursula Waltenberger-Hofmann hielt seit 1986 das Computerzeitalter Einzug.

Vor zwei Jahren wurde das zweite Standbein Schreibwarengeschäft aufwendig umgebaut und neu gestaltet. Auch der Sohn ist als gelernter Drucker im elterlichen Betrieb eingebunden. Mit Rat und Tat steht sogar Seniorchefin Ilse Waltenberger noch zur Seite. „Wir drucken unter anderem die Mitteilungsblätter für Igensdorf, Ebermannstadt und Wiesenttal.“ Daneben ist das Hauptgeschäft Plakate,

Flyer, Prospekte, Festschriften, Werbeprospekte, Urkunden, Briefbögen, Rechnungen, Visitenkarten, Trauerbilder, Einladungen, Endlossätze und vieles mehr.

Im Ladengeschäft gibt es eine große Auswahl an Schreibwaren fürs Büro, Schule oder täglichen Bedarf, ebenso Zeitschriften und Tageszeitungen. „Auch Kopien in Schwarzweiß oder Farbe bis Größe DIN A 3 kann man bei uns bekommen“, so die Schriftsetzer-Meisterin, die ihren Beruf von der Pike auf gelernt hat. Die Kunden jedenfalls sind begeistert: „Ich bin schnell und umfassend bedient worden“, sagen die einen. „Schön, dass es dieses Angebot direkt vor unserer Haustür gibt“, ergänzen die anderen. UDO GÜLDNER

## Druckerei & Schreibwaren Waltenberger-Hofmann

91320 Ebermannstadt - Bahnhofstr. 9 - Tel. 09194/796502

Zu diesem Anlass gewähren wir Ihnen  
vom 13. - 25. Oktober 2008

# 11% Rabatt\*

Feiern Sie mit uns!

\*auf alle Ladenartikel, ausgenommen Zeitungsartikel, Bücher und Wanderkarten



# 110 Jahre Waltenberger-Hofmann



Druckerei in der Bahnhofstraße 9 in Ebermannstadt am 14. September 1898 gegründet - Jubiläumsverkauf



Tradition verpflichtet: Fachleute garantieren dafür, dass nur Druckerzeugnisse in hoher Qualität das Haus verlassen. Foto: Frank

Auf ein stolzes Jubiläum kann die Druckerei Waltenberger-Hofmann in der Bahnhofstraße 9 in Ebermannstadt zurückblicken, ist es doch schon 110 Jahre her, dass Richard Henkelmann am 14. September 1898 eine Buchdruckerei in Ebermannstadt gründete und bereits sechs Tage später mit dem „Wiesent-Boten“ eine eigene Heimatzeitung ins Leben rief, die dreimal wöchentlich erschien und damals nur eine Mark im Vierteljahr kostete.

Am 1. Oktober 1906 schließlich erwarb der Urgroßvater der heutigen Eigentümerin, Wilhelm Stingel, zusammen mit Ludwig Tuffensamer, der wie er aus dem schwäbischen Nördlingen kam,

die Druckerei samt Verlag. Trotz Anlaufschwierigkeiten wegen seines protestantischen Glaubens im katholischen Ebermannstadt erreichte der „Wiesent-Bote“ unter der alleinigen Leitung von Wilhelm Stingel ab dem Jahre 1916 seine volle Blüte und erschien damals sechsmal in der Woche.

Unter seiner Tochter Berta Waltenberger wurde später auch ein Schreibwarengeschäft der Druckerei angegliedert.

Nachdem der damalige Besitzer in den Jahren nach 1933 von den Nationalsozialisten wegen seiner Weigerung, in die Partei einzutreten, bedroht wurde, übernahm ein Jahr später der Großvater der heutigen Inhaberin, Ludwig Walten-

berger, die Druckerei und den Verlag, in dem er als eingefleischter Druckerei- und Zeitungsmann den Herausgeber, Verleger, Redakteur und Korrektor sowie Setzer und Drucker in sich vereinte. Dazu organisierte er gleich noch den Vertrieb und die Werbung und war als geschätzter Fotograf gleichsam noch Chronist für die Stadt Ebermannstadt und den Fränkische-Schweiz-Verein.

Nachdem zwar der „Wiesent-Bote“ wegen des Weltkrieges ab 1943 eingestellt und nach einem kurzen Zwischenspiel im Jahre 1949 dann ganz aufgegeben werden musste, bestand die traditionsreiche Druckerei als Familienunternehmen weiter und wurde

am 1. Juli 1966 von Siegfried Waltenberger, dem Vater der heutigen Chefin Ursula Waltenberger-Hofmann, übernommen. In diese Zeit fiel der Anbau einer neuen Druckerei mit der Umstellung von der Bleisatz- zur Fotosatztechnik, vom Buch- zum Offsetdruck sowie die Erweiterung des Geschäftes. Die heutige Besitzerin legte im Jahre 1976 die Meisterprüfung im Schriftsetzer-Handwerk ab und übernahm ab September 1986 die Geschäftsführung. Zur Zeit zählt der Betrieb mit der Druckerei und dem Schreibwarengeschäft neben der Eigentümerin sechs Beschäftigte, darunter Ehemann Manfred Hofmann und eine Auszubildende. Aber auch die beiden Töchter

Tanja (Mediengestalterin) und Sandra (Einzelhandelskauffrau) wurden im elterlichen Betrieb ausgebildet. Mit viel Kreativität dekoriert sie seit Jahren die Schaufenster und berät die Kunden individuell und fachmännisch im Schreibwarengeschäft, das erst vor zwei Jahren neu gestaltet wurde. In der Druckerei absolvierte Sohn Manfred

seine Druckerlehre mit großem Erfolg und ist heute im elterlichen Betrieb als Offsetdrucker fest mit eingebunden – wie auch die Seniorchefin Ilse Waltenberger, die ihren Kindern immer noch mit Rat und Tat zur Seite steht.

Heute werden in der Druckerei die Mitteilungsblätter mehrerer Gemeinden im Landkreis gefertigt sowie die verschiedensten Drucksachen für Banken, Firmen aber auch für den täglichen Gebrauch wie Festschriften, Plakate und Prospekte sowie Flyer, Werbendrucksa-

chen, Urkunden oder auch Visitenkarten, Einladungen, Trauerbilder und nicht zuletzt Endlossätze hergestellt. Im Ladengeschäft bekommt der Kunde eine große Auswahl an Schreibwaren für Büro, Schule und den täglichen Bedarf, aber auch Zeitschriften und Tageszeitungen mit einer Annahmestelle für Familienanzeigen des Fränkischen Tages und der Nordbayerischen Nachrichten. Ebenso sind Glückwunschkarten sowie Schwarzweiß- und Farbkopien im Schreibwarengeschäft Waltenberger-Hofmann erhältlich. Frank



Vor zwei Jahren wurde das Schreibwarengeschäft aufwändig umgestaltet.

## Rabatt

Anlässlich des 110-jährigen Bestehens gibt es vom 13. bis 25. Oktober auf alle Ladenartikel ein Prozent Rabatt (ausgenommen Zeitungsartikel, Bücher und Wanderkarten). Ein guter Grund mehr, einmal in der Druckerei und dem Schreibwarengeschäft der Familie Waltenberger-Hofmann in der Bahnhofstraße 9 in Ebermannstadt vorbeizuschauen.